

# Bewegung in der Weltpolitik

Auf Einladung der Kulturellen Vereinigung Bad Ragaz hat SRF-Korrespondent Sebastian Ramspeck vor einem vollen Kursaal über die neue Welt(un)ordnung und die «Neutralität» in der Schweiz gesprochen.

von Jürg Kesselring

Der bekannte SRF-Korrespondent Sebastian Ramspeck analysierte in einem brillanten, tiefgründigen Vortrag bei der Kulturellen Vereinigung Bad Ragaz die aktuellen Veränderungen in der Weltpolitik und die Position der Schweiz darin und offerierte einen Ausblick in die Zukunft. Es ist doch einfach erfreulich, dass die Kulturelle Vereinigung einen so hochkarätigen Redner zu einem sehr anspruchsvollen Thema gewinnen und den ganzen Kursaal mit interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern füllen konnte, die sich dann auch nach dem Referat rege an der Diskussion beteiligten.

## Prinzipien werden infrage gestellt

Zu Beginn stellte der Referent fest, dass heutzutage viele Ordnungsprinzipien infrage gestellt würden: zum Beispiel die Ordnung des Völkerrechtes, welches Wirtschaftsbeziehungen regelt, ein Gewaltverbot zwischen Staaten und die Respektierung der territorialen Souveränität festhält und auch die Problematik des humanitären Völkerrechtes. Für dieses hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) mit seinem Sitz in Genf von der Staatengemeinschaft den Auftrag erhalten, überall und eben ohne Parteinahme, das heisst neutral, den von bewaffneten Konflikten und Kämpfen betroffenen Menschen Schutz und Hilfe bereitzustellen, das humanitäre Völkerrecht zu fördern und weiterzuentwickeln und dessen Achtung durch Regierungen und alle Waffenträger zu gewährleisten.

Im Weiteren ist heute die Ordnung der Atomwaffen, über welche neun Staaten verfügen, gefährdet, wenn sie nicht nur zur Selbstverteidigung, sondern auch als militärische und psychologische Offensivwaffen eingesetzt werden. Auch die Anzahl gelebter Demokratien (etwa 47 Prozent der Staaten) nimmt in den letzten Jahren ab, die Anzahl diktatorisch geführter Staaten dagegen zu. Die Vorstellung der Weltwirtschaftsordnung mit Freihandel und offenen Märkten verändert sich, wenn Zölle zum Marktschutz eingeführt werden, wodurch die Inflation steigt und, als besonders grosses Problem für die Zukunft, die Staatsver-



Sehr kompetent und rhetorisch versiert: Sebastian Ramspeck nimmt sein Publikum mit auf eine höchst interessante Reise durch die Weltpolitik.

Bilder Pressedienst, Screenshot SRF



«In Abstimmungen sind jeweils über 90 Prozent der Befragten dafür, politisch an der 'Neutralität' festzuhalten.»

Sebastian Ramspeck  
SRF-Korrespondent

schuldung mittlerweile über 100 Billionen Dollar beträgt, vor allem in den USA und in China. Als Ordnungsmacht haben die USA weltweit an Macht verloren oder verzichtet darauf.

## Wer ist die Weltmacht Nummer 1?

Der Referent ging detailliert und überzeugend auf die Konfrontation von

USA und China ein, die beide den Anspruch geltend machen, Weltmacht Nummer 1 zu sein. Bezüglich Ideologie geht es um Freiheit beziehungsweise um das rapide Wachstum, wie es in China zu beobachten ist. Im technologischen Bereich hat China die USA zum Teil schon überholt. In wirtschaftlichen Fragen sind beide Staaten weltweit führend, haben aber auch Probleme, zum Beispiel wegen der Bevölkerungsentwicklung oder der Verschuldung. Bezüglich Währung führen die USA immer noch, weil ein grosser Teil des Wertwelthandels über Dollars abgewickelt wird. Militärisch wird die Ukraine als Testfeld für eine mögliche Eingliederung Taiwans in China angesehen und in der allgemeinen Geopolitik verschieben sich die Einflussphären von Nato, G7 etc. einerseits gegenüber den Brics-Staaten.

## Die Schweizer Neutralität im Fokus

Im Weiteren ging Sebastian Ramspeck dann auf die Geschichte der Neutralität der Schweiz ein, die sich im Umfeld des 30-jährigen Krieges entwickelte, in welchem sich vor allem Frankreich und das Habsburgerreich gegenüber-

standen, sowie auch Auseinandersetzungen zwischen katholischen und protestantischen Gruppierungen. Schon damals, als die Schweiz vom Krieg allerdings auch mehrheitlich verschont geblieben war, bestand das Risiko, als Staat intern auseinandergerissen zu werden. So diente die Neutralität mehrfach auch als Schutz vor einer Zersplitterung im Innern des Landes.

Es wird unterschieden zwischen dem Neutralitätsrecht, das eine internationale Abmachung ist: dass keine Kriege geführt, keine Bündnisse eingegangen werden, keine Kriegspartei bevorteilt wird. Dies entspricht dem sogenannten Haager Abkommen von 1907 und gilt in der Schweiz immer noch. Die UNO-Charta nach dem Zweiten Weltkrieg befasst sich dann aber mit einem Kriegsverbot. Auf nationaler Ebene ist eine Neutralitätspolitik wichtig, die 1993 formuliert wurde, wo es um Zurückhaltung geht, um das Angebot der guten Dienste und die humanitäre Hilfe, aber auch um die Möglichkeit der Beteiligung an Sanktionen.

Vielfach wird in der Welt ausdrücklich «I am Switzerland» als gleichbedeutend mit «neutral» betrachtet. In Abstimmungen sind in der Schweiz immer über 90 Prozent der Befragten dafür, politisch an der «Neutralität» festzuhalten (obwohl es dafür keine eindeutige Definition gibt: Sie wird fast immer mit einem zusätzlichen Adjektiv verbunden, zum Beispiel die sogenannte «kooperative Neutralität», die sich politisch aber nicht durchsetzen konnte).

## Trotz allem Optimist

Der offensichtlich sehr kundige und auch rhetorisch versierte Redner bot dann auch eine Fülle von Anekdoten aus seinem reichhaltigen Expertenleben und konnte auch auf die zahlreich gestellten Fragen aus dem Publikum kompetent Antwort geben.

Ein ausserordentlich befriedigender Abend zu einem immer wieder bedenkenswerten und diskussionswürdigen Thema, das von Sebastian Ramspeck nähergebracht wurde, der sich zum Glück selber als Optimist versteht, der trotz der veränderten Weltlage, welche auch vielen von uns Sorgen bereitet, viele Fakten kennt, die zeigen, dass in der Geschichte in vielen Bereichen grosse Fortschritte erzielt worden sind.

## Zwei junge Einbrecher geschnappt

Sargans.– Am Montagabend wurde der Notrufzentrale St.Gallen verdächtiges Treiben gemeldet: Zwei Männer versuchten, an der Sardonastrasse in Sargans Autos zu öffnen. Die Männer seien anschliessend in Richtung Autobahn weitergegangen.

Etwas später konnten Polizeipatrouillen zwei junge Männer, ein 21-jähriger Algerier und ein gleichaltriger Libyer, festnehmen. Laut Polizeimitteilung stellte sich dabei heraus, dass die beiden kurz zuvor in ein Einfamilienhaus an der Calandastrasse eingebrochen waren und Geld, Jacken, ein Portemonnaie und ein Tablet gestohlen hatten. Die Hausbewohner im Obergeschoss hatten die Einbrecher im Erdgeschoss gehört und die Verfolgung aufgenommen. Die jungen Diebe waren auf der Calandastrasse über die Rietstrasse in das angrenzende Feld geflüchtet, wo sie von den Polizeipatrouillen festgenommen wurden.

Die Beute wurde sichergestellt, die beiden 21-Jährigen werden zur Anzeige gebracht. Ausserdem prüft das Migrationsamt ausländerrechtliche Massnahmen. (sl)

## Markt zu Weihnachten

Bad Ragaz.– Übermorgen Freitag und am Samstag, 29. und 30. November, lädt das «Schloss Ragaz» zum Weihnachtsmarkt ein. Besucher und Besucherinnen dürfen sich, laut Medienmitteilung, auf «kreative Marktstände freuen, weihnachtliches Flair, kulinarische Highlights wie Raclette, Bami Goreng und Grilladen, Live-Musik, Weinbar, Grittbänz-Backen und Kinderschminken». Der Markt im «Schloss Ragaz» ist am Freitag ab 17 Uhr und am Samstag ab 14 Uhr offen. (pd)

[www.hotelschlossragaz.ch](http://www.hotelschlossragaz.ch)

# Musikschule läutet den Advent ein

Am ersten Adventssonntag, 1. Dezember, sind in der katholischen Kirche Heiligkreuz über 130 Musikantinnen und Musikanten, Sängerinnen und Sänger der Musikschule Sarganserland im traditionellen Adventskonzert zu hören. Nebst einigen Solisten gibt es vor allem imposante Ensembles zu geniessen.

Heiligkreuz.– Das Konzert beginnt um 15 Uhr. Mit dem «Christmas Song» auf dem Marimbaphon werden die Zuhörerinnen und Zuhörer begrüsst. Das Perkussionsensemble mit über 20 Mitwirkenden wird mit «Legend of Zelda», «Four Seasons Winter» und anderen Vorträgen das Konzert fortsetzen. Im Ensemble Snowflakes sind über 20 Violinen und Violas, 15 Violoncellos, begleitet von einem Klavier, zu hören. Sie präsentieren Stücke aus Spanien, Amerika und der Schweiz.

## Achtung Ohrwürmer

Querflöten-, Gesangs- und Blockflötenensembles sowie Solisten werden unter anderem Ohrwürmer der Adventszeit wie «Winter Wonderland», «Drei Nüsse für Aschenbrödel», «Jingle



Imposantes Ensemble: Mehr als 130 Personen musizieren und singen beim Adventskonzert der Musikschule mit.

Pressebild

Bell Rock» oder «Hallelujah» präsentieren. Zum Schluss erwartet die Besucherinnen und Besucher ein weiteres Highlight: Der Kinderchor Sing.Punkt wird den Adventsnachmittag zusammen mit dem Pop-Rock-Klassikorchester ausklingen lassen. «Die über 50 Mitwirkenden werden die Zuhörerinnen und Zuhörer dann sicher in Vorweihnachtsstimmung versetzen», heisst es in der Medienmitteilung der Musikschule Sarganserland.

Und weiter: «Neben dem Anzünden der ersten Kerze auf dem Adventskranz darf man sich an diesem Sonntag den Besuch des Adventskonzerts nicht entgehen lassen.» Das Konzert ist öffentlich und der Eintritt frei. Selbstverständlich freue man sich über einen Betrag in die Kollekte. (pd)

**Sarganserländer**

**Gewinnchance dank Adventskalender**

Sarganserland.– In wenigen Tagen, am 2. Dezember, wird im «Sarganserländer» das erste Törchen des Adventskalenders 2024 geöffnet. Alle Leserinnen und Leser sind berechtigt, an der Verlosung teilzunehmen. Das Mitmachen ist ganz einfach: Schicken Sie den unten stehenden Anmeldebogen, vollständig ausgefüllt, an den «Sarganserländer». Er muss bis am 29. November bei uns eingetroffen sein. Für jedes Törchen wird ein Gewinner ausgelost. (sl)

---

**Anmeldetalon**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Vorname:** \_\_\_\_\_

**Alter:** \_\_\_\_\_

**Strasse:** \_\_\_\_\_

**PLZ/Ort:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

---

**Bis 29. November an:**  
Sarganserländer,  
Adventskalender  
Zeughausstrasse 50,  
8887 Mels